

Dr. Haas in den Räumen der Landesstelle. Hier wurde das eingebrachte Material zweckmäßigerweise nicht systematisch, sondern nach Herkunftsgebieten geordnet, zumal aus den Heimatorten der Teilnehmer ebenfalls geographisch interessante und z. T. seltene Arten vorlagen – so *Gomphidius helveticus*, *Hygrocybe ovina*, *Tricholoma caligatum* und *Lactarius repraesentaneus* aus Chur, *Lactarius pterosporus*, *Hygrophorus cantharellus*, *Amanitopsis strangulata* und *Boletus rhodoxanthus* aus Stuttgart bzw. dem Nordschwarzwald sowie viele weitere Arten aus Bad Kissingen, Bielefeld, Münster i. W., Aschaffenburg, Bremen und Braunschweig.

Ergänzend dazu gab Hanns Kreisel (Greifswald) eine kurze Mitteilung über Fossilfunde von Zunderschwämmen, die in Mecklenburg zusammen mit Holzkohlenresten und Knochenwerkzeugen ausgegraben wurden. Sodann berichtete Dr. Haas über einige bemerkenswerte Neufunde, vor allem über die Wiederentdeckung von *Clitocybe venustissima* Fr., die von Oktober bis Februar am Grunde ausgehauener Ziersträucher (*Symphoricarpos*, *Syringa* usw.) im Stuttgarter Stadtgebiet auftrat, sowie über *Hygrophorus fusco-griseus* ad int., der etwa ein Mittelding zwischen *H. caprinus* und *marzuolus* darstellt.

Nach Vorführung eines Farbfilms über »Pilze und Wildfrüchte« (R. Bickerich, Berlin) folgte bei strahlender Herbstsonne eine weitere Exkursion in die Waldgebiete zwischen Recklinghausen und Hamm, vor allem in das Querceto-Carpinetum nördlich von Lünen. Für die reichen *Inocybe*-Funde dieser Fahrt mögen die Prachtexemplare von *Inocybe maculata* genannt sein.

Der Abend vereinte schließlich die Teilnehmer zu einem geselligen Beisammensein, das Julius Peter (Chur) mit seinen gelungenen Farbbilderinnerungen an die Kongresse von Fritzens, Basel und Wien humorvoll verschönte. Dr. Haas, der die Tagung mit herzlichen Dankesworten an Dr. Jahn und Dr. Ottmer beendete, konnte in seinem Schlußwort mit Recht feststellen, daß Recklinghausen die Zusammenarbeit mit dem Osten und mit dem Ausland weiter gefördert hat – nicht zuletzt als ein würdiger Auftakt für alle, die am folgenden Morgen weiterfahren nach Brüssel!

B-x.

Erste Europäische Mykologentagung (Première Session Européenne de Mycologie)

in Brüssel vom 15. bis 22. September 1956

Um es vorweg zu sagen: Diese große Tagung war ein voller Erfolg, begünstigt durch warmes, störungsfreies Herbstwetter, überreich an unvergeßlichen Erlebnissen und gekennzeichnet durch die Herzlichkeit des Einvernehmens zwischen den Teilnehmern aus annähernd 20 verschiedenen Nationen. Besonders viele Mykologen waren aus Frankreich gekommen, da die Société Mycologique de France ihre Jahrestagung mit der europäischen Session verbunden hatte. Deutschland war mit über 20 Teilnehmern recht gut vertreten.

Die feierliche Eröffnungssitzung fand am Nachmittag des 15. September im großen Saal des Palais des Académies statt. Prof. Malençon – Rabat eröffnete in seiner Eigenschaft als Präsident der Session die Reihe der Veranstaltungen mit einer feinsinnigen, richtungweisenden Ansprache. Daran schloß sich die erste Arbeitssitzung mit mehreren Fachvorträgen. Die Exkursion am Montag führte in die Campine. Vier vollbesetzte »Autocars« brachten die Teilnehmer in ein Gebiet der Kiefernheiden und Moore, wo schon manche ungewohnte Pilzart angetroffen wurde. Der Abend war mikrobiologischen und phytopathologischen Themen vorbehalten. Der nächste Tag galt der Besichtigung von Antwerpen. Man muß es den verdienstvollen Mitgliedern des belgischen Organisationskomitees lassen, daß sie in ihr Programm nicht nur Pilzstandorte, sondern auch die vielfältigsten Besichtigungen in fast allen Teilen von Belgien einzubauen verstanden.

In Antwerpen gab es zuerst einen Empfang im Rathaus, bei dem die Gäste mit einem Glas Sekt erfrischt wurden. Die amerikanischen Werke »General Motors Continental« hatten die Mykologen zu einem Selbstbedienungslunch im vorbildlich eingerichteten Speisesaal und zur Besichtigung des riesigen Montagewerks für Autos eingeladen. Die dritte Arbeitssitzung fand anschließend im Vortragssaal der Fabrik statt; hier sprachen E. H. Benedix über Geoglossaceen, M. Hallermeier über »Verschiedene Sporenformen eines *Cortinarius*«, L. Imler über *Cortinarius alborufescens*, H. Romagnesi über Neuhooffs Milchlingsmonographie. Wegen des besonderen Interesses für die deutschen Teilnehmer gab H. Haas anschließend eine Übertragung des letztgenannten Vortrags ins Deutsche. Am Mittwoch ging es in die Kalkgebiete der Ardennen. Einen besonderen Eindruck hinterließ die Grotte von Han-sur-Lesse, die von einer der vier Exkursionsgruppen besichtigt werden konnte. Die hervorragend schöne und berühmte Stadt Brügge war das Ziel am folgenden Tage. In Knocke wurde der Nordseestrand erreicht. Hier im Dünengebiet entsprach der Pilzreichtum leider nicht den Erwartungen; immerhin wurden einige interessante Arten aufgefunden. Die letzte Fahrt galt einem weiteren Distrikt der Ardennen im Gebiet von Namur. Gesammelt wurde in verschiedenen Waldrevieren, worauf man sich zum gemeinsamen Mittagmahl in Daverdisse zusammenfand.

Auf der letzten Arbeitssitzung wurden die Ergebnisse zweier vorbereitender Beratungen, die ein Sessionsausschuß unter dem Vorsitz von Präsident Malençon abgehalten hatte, bekannt gegeben. Zur nächsten Tagung in 3 Jahren hatte der englische Vertreter nach Schottland oder Südwestengland eingeladen. Da außerdem eine Einladung aus Prag vorlag, die A. Pilát überbrachte, wurde der englische Antrag zurückgezogen; er bleibt in Reserve, falls eine Ersatzlösung aus irgendwelchen unvorhergesehenen Gründen nötig werden sollte. Ein holländischer Antrag, die nächstfolgende vorbereitende Kommission wolle sich an das Büro der Unesco in Den Haag für die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten und Reisen wenden, um Mittel für weitab wohnende Mykologen zur Teilnahme an der nächsten europäischen Tagung zu erhalten, wurde als Empfehlung weitergeleitet. Ebenso wurde mit einem Berliner Antrag verfahren, der von H. Haas vorgelegt wurde und die Einbeziehung von Themen der volkstümlichen und der angewandten Mykologie in das künftige Tagungsprogramm vorsieht.

Der Abend des 22. September wurde mit dem Abschiedsbankett im Hotel Métropole beschlossen. Hierbei kamen in je einer französischen, englischen, deutschen und niederländischen Ansprache der Dank und die Anerkennung für das Erlebte und die Befriedigung über das Gelingen der ersten Mykologentagung europäischen Ausmaßes zum Ausdruck. Gesamtplanung und Durchführung lagen in den Händen von Dr. Heinemann, der mit seinen Mitarbeitern ein gehöriges Stück Arbeit leisten mußte. Dafür klappte aber auch alles aufs beste, und es wurde viel gearbeitet, viel gesehen, viel erlebt. Bei der Fülle des Gebotenen war leider doch nicht Zeit genug, auch die reichen Kunstschatze der Hauptstadt Brüssel gebührend kennen zu lernen. Wer in den Abendstunden auf dem einzigartig schönen Rathausplatz die Runde machte, konnte des öfteren vor einem Restaurant an einem der Tische im Freien einen fröhlichen Kreis von Mykologen verschiedenster Nationalität entdecken, darunter auch die jüngste Mykologin, die wir zum hoffnungsvollen Nachwuchs rechnen dürfen. Auf den Exkursionen grub jeder seine mehr oder weniger verschütteten Sprachkenntnisse wieder aus, um sich dem Kollegen aus fremdem Land verständlich zu machen und ihm auch näherzukommen. Man wollte ja nicht nur Pilze studieren, sondern auch gleichgesinnte Menschen kennenlernen. So hat diese Tagung auch das Ihre dazu beigetragen, Fäden zu spinnen oder zu festigen über die Ländergrenzen hinweg, Kleinarbeit zu tun an dem großen Werk der Völkerverständigung.

Hs. und Sp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [22_1956](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Erste Europäische Mykologentagung \(Premiere Session Europeenne de Mycologie\) in Brüssel vom 15. bis zz. September 1956 90-91](#)